



SGGP Schweizerische Gesellschaft für Geschichte der Pharmazie
SSHP Société suisse d'histoire de la pharmacie
SSSF Società svizzera di storia della farmacia

SGGP – Novellas

August 2021 / Jahrgang 4, Ausgabe 2

Editorial:

*Die Zeit vergeht nicht schneller als früher, aber wir laufen eiliger an ihr vorbei.
(Eric Arthur Blair, besser bekannt als Georges Orwell, 1903-1950)*

Dieses Zitat passt eigentlich immer und überall, allerdings haben wir in Corona-Zeiten eher das Gefühl, dass vieles zu langsam geht. Wir alle wünschen uns für einmal, dass man die Zeit nach vorne drehen könnte, damit der Spuk so bald als möglich vorüber geht.

Aus der Welt der Pharmazie(-geschichte) wäre nun eine Panazee (Allheilmittel) gefragt, welches die Pandemie so schnell wie möglich vergessen macht. Erfahrungsgemäss wird dies wohl ein frommer Wunsch bleiben, aber durch grosse Anstrengungen auf verschiedenen Ebenen hat sich die angespannte Lage doch abgeschwächt.

Es ist klar, dass die meisten von uns die sozialen Kontakte vermissen und sich auf unbeschwertes Zusammensein freuen. Trotzdem hat diese Pandemie bezüglich dem Zeitempfinden durchaus auch positive Seiten. Während viele Personen (gerade auch Apotheker/Innen) aufgrund der höheren Arbeitsbelastung noch weniger Zeit hatten, fanden andere plötzlich Zeit und Musse für andere Dinge, weil die Agenda leerer und leerer wurde. Einige von uns haben in diesen besonderen Zeiten neue Hobbys entdeckt oder lang schlummernde Talente zum Leben erweckt.

Es wäre interessant zu erfahren, was künftige Medizin- und Pharmaziehistoriker über die Corona-Pandemie schreiben werden. Es ist zu hoffen, dass dieses Ereignis lediglich als kurze Episode in den Geschichtsbüchern Eingang finden wird.

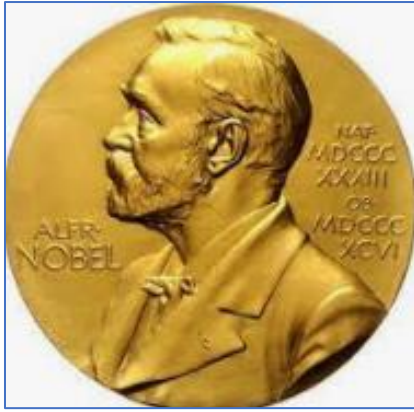
Ihnen allen wünsche ich eine schöne Zeit und gute Gesundheit
Manfred Fankhauser, Langnau

1. Berichte – Anlässe – Ehrungen (chronologisch)

Reichstein-Medaille 2021 geht an Frau Professor Dr. Katalin Karikó

Die Schweizerische Akademie der Pharmazeutischen Wissenschaften (SaphW) hat Professor Dr. Katalin Karikó für den Reichstein-Preis 2021 nominiert. Die ganze Welt hat Katalin Karikó im vergangenen Jahr kennengelernt, sie, die Forscherin, welche immer an eine RNA-Therapie glaubte und mit dem gegen die Corona-Pandemie eingesetzten RNA-Impfstoff, wurde ihr recht gegeben. Seit vier Jahrzehnten konzentriert sich ihre Forschung auf RNA-vermittelte Mechanismen mit dem ultimativen Ziel, in vitro-transkribierte mRNA für die Proteintherapie zu entwickeln. Sie untersuchte RNA-vermittelte Immunaktivierung und entdeckte gemeinsam mit dem amerikanischen Immunologen Drew Weissman die Möglichkeit, durch Nukleosid-Modifikationen die Immunogenität von RNA zu unterdrücken. Diese Technologie ermöglicht die therapeutische Nutzung von mRNA und bildete die Grundlage für die Entwicklung mRNA basierter COVID-19-Impfstoffe. Professor Karikó wird die Medaille während des Festaktes vom 6. September 2021 erhalten. Weitere Details zu Frau Karikós wissenschaftlichen Arbeiten vgl.

→ <https://saphw.ch/de/reichstein-medaille-2021/> Wikipedia



Nobelpreis-Medaille von Tadeus Reichstein ist seit kurzem im Pharmaziemuseum zu sehen

Tadeus Reichstein (*20.7.1897 in Wloclawek-PL/†1.8.1996 in Basel-CH), Chemiker, erhielt 1950 (zusammen mit E. Kendall und Ph. Hench) den Nobelpreis für Physiologie und Medizin für seine Forschungen über die Hormone der Nebennierenrinde. Zudem hatte er als Erster einen Weg gefunden, Vitamin C synthetisch in grossen Mengen herzustellen. Seit kurzem ist die Nobelpreis-Medaille von Tadeus Reichstein im Pharmaziemuseum der Universität Basel (s. Fotot) in der Dauerausstellung zu sehen. (UH)

2. Aus der Wissenschaft/scientific community

Zoom-Vorträge für interessierte Mitglieder

Die Präsidentin erhält immer wieder Mails, in welchen auf interessante Vorträge bzw. Veranstaltungen per Zoom hingewiesen wird. Wenn Sie an solchen wissenschaftlichen Veranstaltungen interessiert sind, melden Sie sich unter hirter.sggp@bluewin.ch an. Gerne leiten wir Ihnen dann diesbezüglich Einladungen weiter. (UH)

Tagungen Medizin- und Pharmaziegeschichte, Übersicht

<https://histpharm.org/recent-and-incoming/>



3. Der Vorstand berichtet

Schriftliche Generalversammlung vom 1. Mai 2021 in Bern

Pandemiebedingt musste auch die ordentliche GV 2021 schriftlich durchgeführt werden. Die Abstimmungs-Unterlagen wurden per Mail verschickt. Mitglieder, von denen wir immer noch keine E-Mail-Adresse haben, erhielten per Post nur den Abstimmungstalon mit dem Hinweis, dass falls erwünscht, Dokumente nachträglich gerne per Post zugeschickt würden. Niemand hat von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht.

38 Personen beteiligten sich an der schriftlichen GV (AG écrite). Die schriftliche und physische Zählung der eingegangenen Abstimmungstalons wurde mit den Stimmezählern Dr. Andreas Schmid, Vize-Präsident SGGP, Rosmarie Schürch, Mitgliedvertreterin und der Präsidentin Dr. Ursula Hirter in Bern durchgeführt. Nachfolgend die Abstimmungs-Resultate:

Traktandum	Thema	Ja	Nein	Enthaltung
1	Protokoll GV 3.12.2020	36	2	0
2	Jahresbericht Präsidentin 2020	37	0	1
3	Jahresrechnung 2020, Revisorenbericht	38	0	0
4	Entlastung des Vorstandes	36	0	2
5	Erneuerungswahlen (in globo): des Vorstandes der Revisoren	37	0	1
		37	0	1
6	Pflichtenheft des Vorstandes	34	0	4
7	Mitgliederbeitrag 2020	38	0	0

Der Vorstand dankt an dieser Stelle für das von den Mitgliedern entgegengebrachte Vertrauen.
(UH)

Geselliger Anlass vom 25.9.2021 in Diessenhofen

Nachdem wir letztes Jahr pandemiebedingt den Anlass in Diessenhofen absagen mussten, sind wir zuversichtlich, dass wir dasselbe Programm, anderes Restaurant und ohne GV, dieses Jahr durchführen können.



(Bild aus www.goldener-leuen.ch)

Das Programm ist auf der <http://www.histpharm.ch/veranstaltungen-schweiz.html> einsehbar.

Vorschau: Wissenschaftliche Tagung am 30.4./1.5.2022 in Fribourg:

Der Vorstand nutzt den Anstoss durch die Publikation des Fribourger Historikers Dr. Alain Bosson (s. unten), die nächste wissenschaftliche Tagung in der historischen Stadt in Fribourg durchzuführen.



(Bild: Fribourgtourisme.ch)

Tragen Sie dieses Datum dick in Ihre Agenda ein! Sobald das Programm steht, wird es auf der Homepage veröffentlicht, die Einladung erhalten Sie im Februar 2022. (UH)

4. Neue Schweizer Publikationen in Pharmaziegeschichte

Aus der Grünen Reihe:

Bosson, Alain: La pharmacie fribourgeoise du Moyen Âge à la fin de l’Ancien Régime, 2021.
CHF 49.00.

Assoziierte Autoren und Autorinnen:

In dieser Rubrik wird auf Publikationen hingewiesen, welche seit der letzten Novellas-Ausgabe auf der Website veröffentlicht wurden:

Ernst Schlunegger: Kleinhüninger Apotheke zur Waage, Basel. Die ersten 100 Jahre 1900-2002.
CHF 28.00

C. Hermann, U. Hirter-Trüb, C. Zürcher, P. Keller: Das alte Spital und die Spitalapotheke in Solothurn, GSK, 2021. CHF 16.00

F. Ledermann, S. Ruppen, P. Burkhalter: Von Büchern und Menschen: Die historische Bibliothek der schweizerischen Pharmazie, Geschichte und Werke, 2021. CHF 40.00



Stefan Fritz: 450 Jahre Rathaus Apotheke Bern 1571-2021. Bern, 2021. CHF 20.00

Die Publikationen können über unsere Website direkt über die Links bestellt werden. Link kopieren und in Browser eingeben: <http://www.histpharm.ch/assoziierte-autoren.html>

Das Redaktionsteam nimmt gerne Rezensionen entgegen. Eine Rezension soll nicht mehr als 600 Zeichen enthalten. (UH)

5. Aus unserer Mitgliedschaft

Die Rathaus Apotheke Bern feiert das 450-Jahr Jubiläum

Unser Mitglied Stefan Fritz kann in diesem Jahr ein seltenes Jubiläum feiern: Während 450 bewegten Jahren wurde die Rathaus Apotheke an der Kramgasse in Bern ununterbrochen im selben Haus weitergeführt. Es gibt schweizweit keine andere Apotheke mit einer solch langen Apotheken-Tradition! Wir möchten Stefan und Anne Barbara Fritz zu diesem höchst seltenen Jubiläum gratulieren! Beide sind sich ihres denkmal-pflegerischen Engagements sehr bewusst und haben für dieses Jubiläum eine schön gestaltete, informative Festschrift verfasst und einen Film erstellen lassen.



Konzept und Foto: Anne Barbara Fritz, Bern 2021

Zudem wurde im Keller der Liegenschaft das Museum neu aufgebaut, kuratiert von Anne Barbara Fritz. Ein Besuch lohnt sich. (UH)

Kontakt Rathaus Apotheke für Anmeldung Besichtigung des Museums, Kauf Festschrift (CHF 20.00): www.apotheke.ch/rathaus-bern

6. Corona-Spezial (3)

Heute wollen wir uns unseren Berufskollegen und -kolleginnen zuwenden, welche während der Corona-Pandemie eigene, kreative Ideen angegangen sind:

Zuerst fangen wir mit einer Rückblende zur Situation Mitte März an: Die dritte Welle steht vor der Tür, trotzdem öffnet der Bundesrat die Terrassen, in Innenräumen können nun 10 Personen zusammen sein, überall Maskenpflicht. Seit dem 26. Juni dürfen wir uns im Freien, wieder ohne Maske bewegen. Angesagt ist nun «G.G.G» (Gesunde mit PCR-Test; Geimpfte-zweimal; Genesene mit Attest) für den Zutritt zu vielen Veranstaltungen und zu Reisen, was mit dem Covid-Certifikat belegt wird. Wir dürfen wieder fast unbeschränkt Anlässe besuchen, Impfstoff ist genügend vorhanden, doch ca. 40% der Bevölkerung möchte/kann sich nicht impfen lassen. Seit Ferienbeginn am 3. Juli (z.B. in Basel) werden enorme Mengen von Corona-Tests durchgeführt, die Testzentren (Apotheken, Flughafen) sind hoffnungslos ausgebucht. Martine Ruggli, Präsidentin pharmaSuisse, schlug am 9. Juli 2021 vor, die nun weniger frequentierten Impfzentren ad-hoc und ad-interim zu Testzentren zu machen.

Folgende drei Geschichten zeigen eindrücklich auf, wie schnell Bund, Pharmafirmen und Apotheker auf jeweilige Situationen teils erfolgreich, teils auch ohne Erfolg reagierten.

Kollegin Valeria Dora, Wollishofen-ZH, Interview Tagesanzeiger, 12.4.2021

Vor drei Monaten war das Testzentrum Morgental das Epizentrum von Wollishofen. Die kreative Kollegin Valeria Dora hatte die Zeichen der Zeit richtig gelesen und baute zwischen zwei Zelten und einem Sonnenschirm eine Teststrasse auf, in welchem bis zu 350 Tests pro Tag durchgeführt wurden. Das Ziel, jede Person, welche sich bis 12Uhr mittags meldete, gleichentags zu testen, war ehrgeizig und sportlich! Das 20-köpfige Team legte grosse Flexibilität an den Tag und an die Nacht, so beim «Moonshine-Testing – bis Mitternacht». Wer nachts und sonntags arbeitete bekam einen Lohnzuschlag. Zu jener Zeit konnten Testpersonen einen freiwilligen Betrag an die Unkosten beitragen. Ihr Organisationstalent gepaart mit unternehmerischem Flair führte Valeria Doras Testzentrum zum Erfolg! Gemäss Homepage wird weiter getestet, dabei kann der Erfahrungsschatz gut genutzt werden. Jetzt, kurz vor den Ferien und den ersten grossen Events, ist wieder Hochbetrieb im Testzentrum Morgental.

Kollegin Christine Bourquin, Impfpraxis Aarberg-BE, Interview Bieler Tagblatt, 20.4.2021

Auch der pensionierte Hausarzt Ulrich Castelberg las die Zeichen der Zeit und wollte einen regionalen Impf-Standort in Aarberg auf die Beine stellen. Zusammen mit unserer Berufskollegin Christine Bourquin, von der TopPharm Apotheke Aarberg wurde die Idee bis zur Umsetzung entwickelt. Bourquin hätte auch selber in der Apotheke impfen können, doch die Möglichkeiten (Personal, Räume, Impfstoff-Management) wären begrenzt gewesen. So konnte in Aarberg in einem grösseren Stil geimpft werden, Castelberg war fachlich verantwortlich, Bourquin administrativ. Sie richteten die Impfpraxis im ersten Stock des Hotel-Restaurants Krone Aarberg ein. Dort stand genügend Platz für den ganzen Ablauf einer «Impf-Strasse» zur Verfügung. Bei einem Telefonat mit Kollegin Bourquin letzte Woche wurden folgende Fakten noch erwähnt: Es kamen so viele Impfwilligen von weither (z.B. Simmental, Interlaken), so dass

die ortsansässigen fast verdrängt wurden. Daraufhin wurden 150 Impfungen pro Tag für die einheimische Bevölkerung reserviert, welche in der Apotheke persönlich reserviert werden mussten. Der Impfrekord war ein bestimmter Tag mit 750 Impfungen. Der ganze Betrieb wurde mit 50 Freiwilligen (auch so Dr. Castelberg) durchgeführt, welche entlohnt wurden. Der Bund remunerierte pro Impfung CHF 24.50, womit der Betrieb finanziell garantiert wurde. Inzwischen werden nur noch Zweitimpfungen verabreicht, darnach wird die Impfpraxis geschlossen. Etwelcher Einnahmen-Überschuss wird einem guten Zweck überwiesen.

Kollege Martin Affentranger, Cham-ZG, Mitglied SGGP, Interview in der NZZ, 10. April 2021

Martin Affentranger, Anklin Apotheke Cham, Präsident des Vereins Zuger Apotheken, ist auch Bassgitarrist der Schweizer Funkband «Rundfunk», die an der 175j. Jubiläums-Feier von pharmaSuisse im Oktober 2018 zu hören war. Die Geschichte beginnt Mitte März. Ostern und der Frühling stehen vor der Tür. Affentranger ist der Zeit voraus, er möchte es ermöglichen, dass Ostern wieder ein Familienfest sein kann: daher startet seine Eigeninitiative mit diversen Software-Anbietern um Test-Nachweis-Lösungen nach dem sogenannten Böblinger Modell (Tübingen!! - Handbändeli als Beweis und damit für einen Tag Freiheiten geniessen) zu finden. Leider blieb dies bis Ostern (4. April 2021) nur ein Wunsch. Bereits einige Tage darnach kommen Selbsttests für jedermann in die Apotheken, das Tübinger-Modell wird hinfällig. Diese Geschichte zeigt, wie schnell Applikationen auf Bundesebene, ohne lange Vorankündigung umgesetzt werden – und damit die Eigeninitiative von Martin Affentranger überflüssig machten.

Die Corona-Pandemie ist noch nicht ausgestanden, aber mit den Impfungen ist zum Glück eine gewisse Normalität in unser Leben gekommen. (UH)

7. Verschiedenes

Nachruf Rita Jaspersen – Schib (28.6.1928 – 27.3.2021)

Am 27. März 2021 verstarb Rita Jaspersen – Schib, eine Frau, die Pharmaziegeschichte geschrieben hat. Dabei fällt es schwer, zu urteilen, ob die wissenschaftliche Leistung oder das Herzblut, mit dem sie ihren Einsatz leistete, höher zu gewichten sei.

Schon als Kind begeisterte sich Rita für Blumen und Pflanzen – nur logisch also, dass sie nach dem Abschluss des Pharmaziestudiums an der ETH Zürich ihre Doktorarbeit bei Prof. Flück schrieb, über Toxizität von Veratrum album. Die anschliessende Berufstätigkeit in der Offizin vermochte sie nicht zu befriedigen: zu viel Verkauf – zu wenig Wissenschaft. Die grosse Chance brachte der Wechsel zur WIZE. Die *Wissenschaftliche Zentralstelle* des SAV war am 1. Mai 1955 in Luzern gegründet worden und hatte im darauffolgenden August ihre Arbeit aufgenommen. Gearbeitet wurde mit Kartotheken; im Labor stand – halbtägig! – Apotheker Beuttner vom pharmazeutischen Institut der ETH.



Am 1. Oktober 1962 wurden neue Räumlichkeiten bezogen und Hans Peter Jaspersen übernahm die Leitung. Seine Frau Rita wurde seine engste Mitarbeiterin. Anfangs dominierten Anfragen zu galenischen Problemen, Analysen und Inkompatibilitäten. Daneben wurde zukunftsgerichtet der *Index Nominum* erarbeitet, 1978 kam die *Interaktionenkartei* dazu, welche zum Kompendium weiterentwickelt wurde. Die SAZ Sondernummern «Medizin und Pharmazie» trugen Ritas Handschrift, ebenso wie die Einrichtung einer Arzneimittel Meldestelle.

Nach dem frühen Tod ihres Ehemanns 1986 übernahm Rita Jaspersen die Leitung der WIZE bis zu deren Umzug nach Bern. Sie blieb in Zürich und wechselte zum TOX – Zentrum, welches schon früher gerne auf ihre profunden toxikologischen Kenntnisse zurückgegriffen hatte. Ihre letzten Lebensjahre verbrachte Rita Jaspersen im Pflegeheim Embrach, wo sie nun verstorben ist.

Seit dem 31. März 2020 ist auch die WIZE Geschichte. Bei PharmaSuisse verstaubt ihre Geschichte im Keller. Zum Glück gibt's die SGGP, denn Zukunft braucht Wurzeln! (RS)

Quellen: SAZ 14. Jan 1956 und 15. Dez. 1988 (Beitrag H. Ambühl), Lebenslauf Rita Jaspersen-Schib von Gret Schib Torra, der Schwester von Rita Jaspersen-Schib.

Impressum:

Redaktion/Lektorat: Ursula Hirter-Trüb (UH), Rosmarie Schürch (RS), Barbara Brauckmann (BB)

Versand: via E-Mail an alle Mitglieder und Gönner der SGGP. Einsehbar auf www.histpharm.ch

Redaktionsschluss für die Winterausgabe-Ausgabe 2022: 25. Januar an hirter.sggp@bluewin.ch